



stadt
kreuztal

R E S O L U T I O N des Rates der Stadt Kreuztal

**an den Vorstand der Thyssen-Krupp AG
z.H. des Vorstandsvorsitzenden Heinrich Hiesinger,**

an den Aufsichtsrat der Thyssen-Krupp AG,

**an die Landesregierung NRW
z.H. von Herrn Ministerpräsident Armin Laschet,**

an die heimischen Abgeordneten des Landtages NRW

Seit wenigen Tagen ist bekannt, dass die Konzerne Thyssen-Krupp und Tata Steel die bereits seit Längerem angekündigte Fusion der Stahlgesellschaften ihrer Unternehmen nunmehr kurzfristig vollziehen wollen. Im nächsten Schritt sollen im Rahmen von Neustrukturierungen mindestens 4.000 Arbeitsplätze in beiden Unternehmen abgebaut werden. Eine Bestandsgarantie für einzelne Produktionsstandorte wird ausdrücklich nicht gegeben.

Am Standort Kreuztal mit den TKS-Werken in Eichen und Ferndorf sind über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unmittelbar von diesen Planungen betroffen. Darüber hinaus ist ein Mehrfaches an Arbeitsplätzen bei Zulieferern, Handwerksunternehmen, Speditionen usw. in Kreuztal und der Region abhängig von den TKS-Produktionsstandorten und damit ebenfalls gefährdet.

Es musste in den vergangenen Monaten registriert werden, dass dieser Prozess bisher – trotz ständiger Mahnungen des Betriebsrates – unter Ausschluss der betrieblichen Öffentlichkeit vorbereitet wurde. Dieses Verfahren verstößt massiv gegen alle gesetzlich und tariflich geschützten Mitbestimmungsregelungen der Montanbranche. Auch derzeit belässt es der Vorstand der Thyssen-Krupp AG bei vagen Aussagen, was den Zeitpunkt und den Umfang der Auswirkungen auf die einzelnen Unternehmensstandorte betrifft.

Der Rat der Stadt Kreuztal hat sich vor diesem Hintergrund und wegen der hohen städtischen Bedeutung der heimischen Stahlstandorte für die Arbeitsplätze und die Industrie mit der aktuellen Situation befasst und erhebt einstimmig im Einzelnen folgende Forderungen an alle Beteiligten:

- Der Rat der Stadt Kreuztal erwartet, dass sich die Unternehmen Thyssen Krupp und Tata Steel ausdrücklich und nachhaltig zum Stahlstandort Siegerland bekennen.
- Die leistungsfähigen und technisch hochwertigen Produktionsanlagen am Standort Kreuztal mit den entsprechenden Arbeitsplätzen müssen erhalten und durch alle notwendigen Investitionen auch zukunftsfähig aufgestellt werden.

- Die Wettbewerbsfähigkeit der Siegerländer Stahlstandorte darf nicht durch betriebsinterne Umstrukturierungen gefährdet werden.
- Der weitere Prozess von Fusion und Rationalisierung muss dringend an den geltenden Regelungen zur Montanmitbestimmung ausgerichtet werden. Transparenz gegenüber den Beschäftigten, deren laufende Beteiligung und die ständige Information der Verantwortlichen in der Region werden nachdrücklich eingefordert.
- Die eingesetzte gemeinsame Arbeitsgruppe muss durch ihre Besetzung gewährleisten, dass die Interessen der Siegerländer Standorte angemessen vertreten sind. Die für 2020 angekündigten Rationalisierungen müssen schon jetzt vollumfänglich offengelegt werden, damit die Arbeitsgruppe ihrer Aufgabe gerecht werden kann.
- Es darf keine betriebsbedingten Kündigungen geben.
- Die Verlegung des Betriebssitzes von vorhandenen oder auch neu zu gründenden Gesellschaften in das Ausland sind zu unterlassen, da dadurch die gesetzlich und tariflich geschützten Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterlaufen werden.
- Die Landesregierung und die heimischen Abgeordneten des Landtages werden aufgefordert, sich aktiv und in engem Kontakt mit dem Vorstand von Thyssen-Krupp und den Beschäftigten an den anstehenden Verhandlungen zu beteiligen. Sie sollen dadurch auch zum Ausdruck bringen, dass die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der modernen Stahlstandorte in NRW einen besonderen Schutz genießen und diese für eine auch zukünftig wettbewerbsfähige und innovative Industrieregion unverzichtbar sind.

Der Rat der Stadt Kreuztal bringt durch diese Resolution seine Solidarität mit den mittelbar und unmittelbar betroffenen Beschäftigten zum Ausdruck und fordert darüber hinaus eine gemeinsame Konferenz („Stahlgipfel“) unter Beteiligung von Thyssen-Krupp, der Betriebsräte, der Gewerkschaften, der heimischen Abgeordneten sowie Vertretern der Landesregierung, der Stadt Kreuztal und des Kreises Siegen-Wittgenstein, um erneut die große Bedeutung und lange Tradition der Stahlstandorte in dieser Region hervorzuheben und um die Rahmenbedingungen für die Erhaltung des Standortes Kreuztal zu diskutieren.

Kreuztal, den 28.09.2017



Walter Kiß
Bürgermeister